

Mein Auftrag:

**Erstellen Sie ein Meinungsbild zum Thema  
„Umzug der Grundschule an die Oberschule“**

**Fragebogen in Abstimmung mit Herrn Krüger**

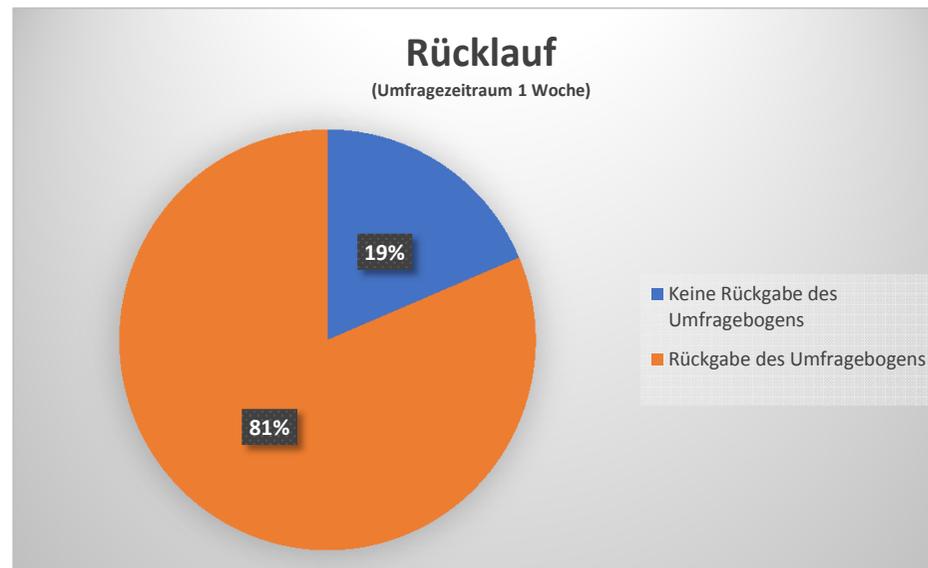
an:

Kindergärten

1. – 4. Klassen der Grundschulen

Lehrerschaft

<b>Umfragezeitraum:</b>	<b>07.12.2018 – 14.12.2018</b>
Ausgegebene Umfragebögen:	285
Rücklauf der Bögen:	232
Keine Rückgabe:	53



## Rubriken des Fragebogens

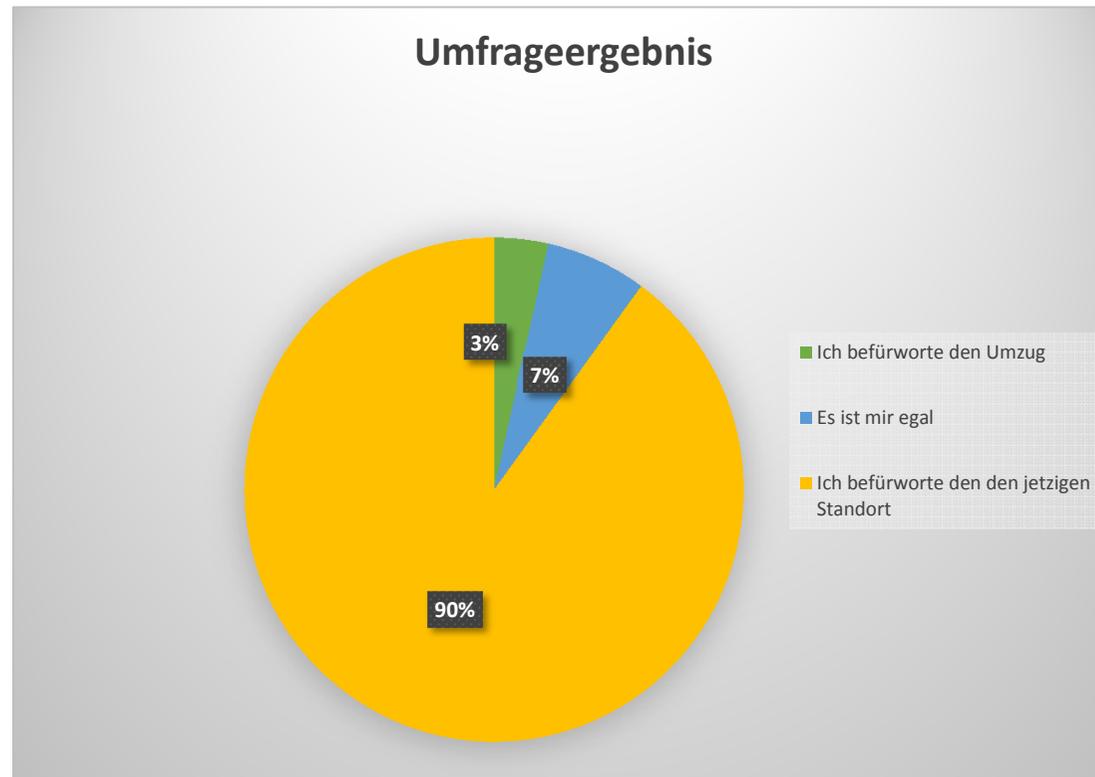
Meine Meinung zum Umzug der Grundschule an die Oberschule:

<p>Ich befürworte den Umzug.</p> <p style="text-align: center;"><input type="radio"/></p>	<p>Es ist mir egal.</p> <p style="text-align: center;"><input type="radio"/></p>	<p>Ich befürworte den jetzigen Standort.</p> <p style="text-align: center;"><input type="radio"/></p>
<p>Gründe:</p>		<p>Gründe:</p>

# Umfrageergebnis



Ich befürworte den Umzug: 8  
Es ist mir egal: 15  
Ich befürworte den jetzigen Standort: 209

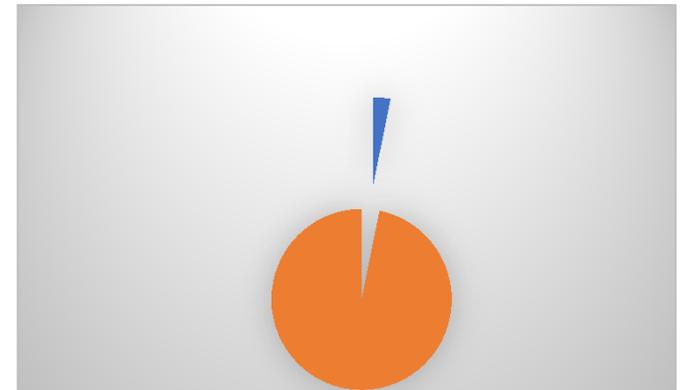


Der Fragebogen verfügte über keine vorgefertigten Antworten. Die Befragten mussten eigene Argumente finden und Aussagen treffen:

Insgesamt gab es:

**19 Aussagen** für den Umzug

**587 Aussagen** gegen den Umzug



## Gebündelt und thematisch zusammengefasst ergaben die 606 Gründe folgende Kernaussagen:

### 4 Kernaussagen für den Umzug:

1. Den Standort betreffend (7)

2. Die Ausstattung und das Personal betreffend (10)

3. Die Wirtschaftlichkeit betreffend (1)

4. Das Pädagogische Konzept betreffend (1)

### 8 Kernaussagen gegen den Umzug:

1. Den Standort betreffend (86)

2. Die Sicherheit des Schulweges betreffend (107)

3. Das Konfliktpotential unter den Schülern betreffend (176)

4. Das unterschiedliche Alter der Schüler betreffend (48)

5. Das Pädagogische Konzept betreffend (82)

6. Die Ausstattung und das Personal betreffend (50)

7. Die Wirtschaftlichkeit betreffend (32)

8. Die Motivation des Zuzugs betreffend (6)

## 4 Kernaussagen für den Umzug:

1. Den Standort betreffend (7)

2. Die Ausstattung und das Personal betreffend (10)

3. Die Wirtschaftlichkeit betreffend (1)

4. Das Pädagogische Konzept betreffend (1)

Kein erneuter Schulwechsel

Fachräume, Sportgelegenheiten, Bühne können genutzt werden

Kostenersparnis

Gemeinschaft wird von Anfang an gefördert

Alle Klassen an einem Standort

Fintauschule ist modern

Näher am Wohnort

Bessere Koordination bei Abordnungen der Lehrer durch gleiche Stunden- und Pausenzeiten

Derzeitige Verkehrssituation stört Anwohner des Gartenweges

Austausch der Lehrer bei Mangelfächern

## 8 Kernaussagen gegen den Umzug:



### 1. Den Standort betreffend (86)

Liegt zentral im Ort (66)

Standort ist schön und sollte gefördert werden (8)

GS gehört zum Ortsbild und belebt die Dorfmitte (9)

Tolle ländliche Schule mit gutem Ruf wird zerstört, Charakter der dörflichen Schule geht verloren und damit auch der behütete Übergang der Kinder (3)

### 2. Die Sicherheit des Schulweges betreffend (107)

Derzeit kurze, durch Ampeln sichere Schulwege (73)

Mehr Elterntaxis bei Umzug durch längere Schulwege (20)

Die Kinder müssen über die Bahnbrücke (14)

### 3. Das Konfliktpotential unter den Schülern betreffend (176)

Kein Konfliktpotential mit den Oberschülern – Pubertät, Rauchen, Alkohol, Drogen (64)

GS sollten für sich bleiben und nicht mit den „Großen“ zusammen sein, der jetzige Standort bietet einen geschützten und behüteten Raum für die Kinder (101)

Gemeinsame Nutzung der AGs, der Mensa und des Schulhofs bieten Konfliktpotential (9)

Es würden deutlich mehr Sozialstunden benötigt (2)

### 4. Das unterschiedliche Alter der Schüler betreffend (48)

Die GS ist eine vernünftige, dem Alter perfekt angepasste Schule (23)

Die Altersspanne zwischen den Schülern ist zu groß (20)

Die Oberschule ist zu groß und zu unübersichtlich für die Kleinen (5)

## 8 Kernaussagen gegen den Umzug:



### 5. Das Pädagogische Konzept betreffend (82)

Kiga, GS und OS sollten getrennt bleiben, da jede Einrichtung für sich etwas Besonderes ist und Feste bereits im Rahmen von Kooperationen zusammen gefeiert werden (12)

Getrennte Schulleitungen können zielgruppenorientierter arbeiten (2)

Der jetzige Standort bietet bessere Möglichkeiten im Rahmen der Außenaktivitäten - Schulhof, Schulwald, Wümme, Betriebe im Ort (33)

GS-Kinder können sich besser entfalten und entwickeln(8)

Zusammenarbeit Kiga und GS ist erschwert (16)

Schülerzahlen sind überschaubar – große Schule bedeutet nicht unbedingt gute Qualität (6)

Ganztag ist nicht mit allen umsetzbar (1)

Kollegium durchlässig, kein Lehrertausch an allen Schulformen gewünscht und sinnvoll – Unterrichtskontinuität ist für GS wichtig (4)

### 6. Die Ausstattung und das Personal betreffend (50)

Das Mobiliar der Fachräume passt nicht zu den Grundschulern (12)

Sparmaßnahmen und Einsparung von Schulpersonal (9)

Durch die Neubaugebiete wächst auch die Zahl der Fintauschüler, der Platz könnte knapp werden (20)

Materiallager für die Grundschule ist noch nicht geplant (4)

Platzprobleme bei gemeinsamer Nutzung des Lehrerzimmers? (4)

Bei gemeinsamer Fachraum-/Sportanlagennutzung müssen stets die Stundenpläne beider Schulen geändert werden – Mehrarbeit (1)

## 8 Kernaussagen gegen den Umzug:

### 7. Die Wirtschaftlichkeit betreffend (32)

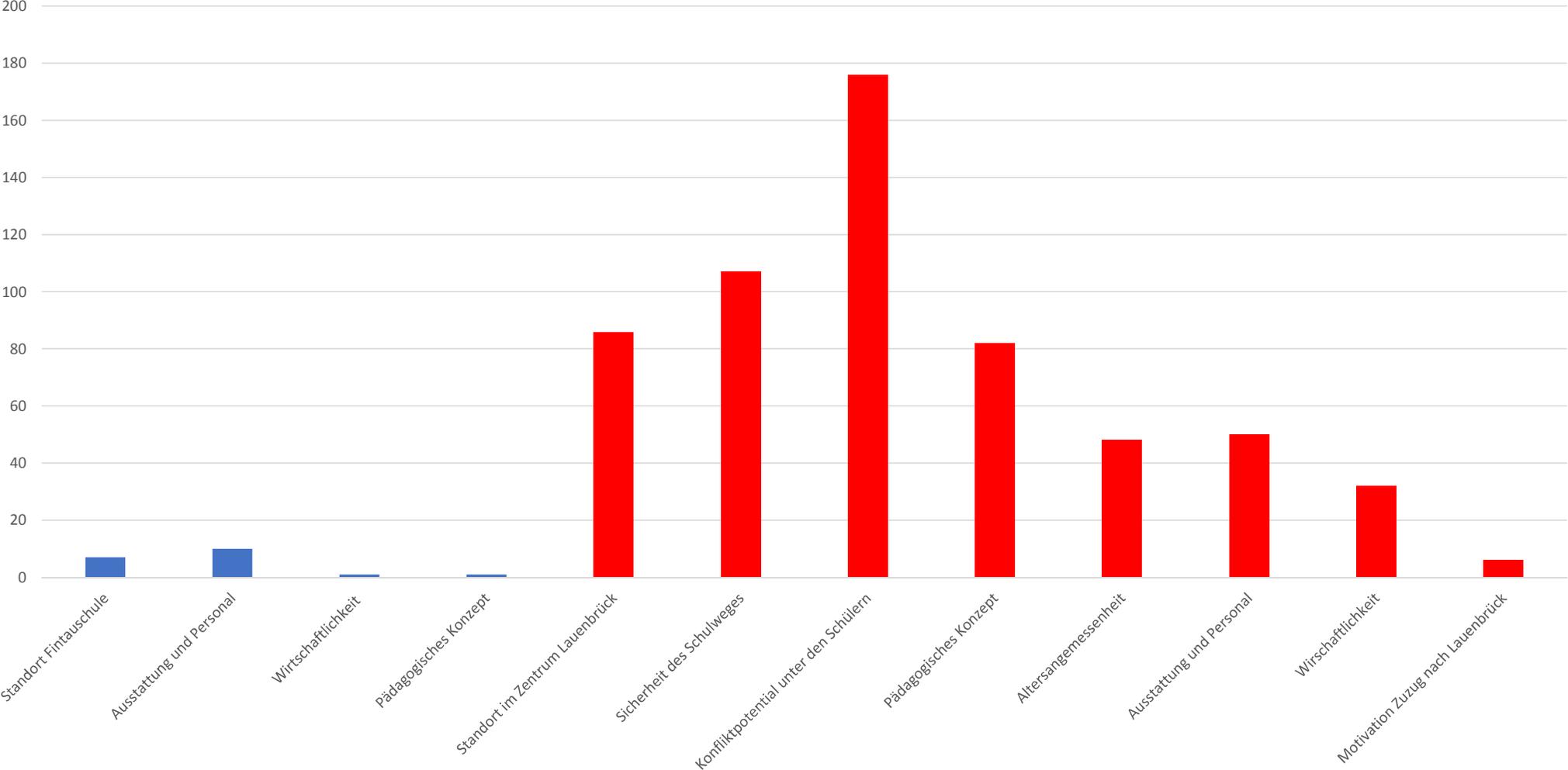
- Sozialpädagogische Bedürfnisse sollten vor wirtschaftlichen Bedürfnissen stehen (5)
- Kosten wären nicht wesentlich höher als beim Umbau der Fintauschule (4)
- Bildung sollte keine Frage von Kosten sein, das Fundament unserer Kinder kein Kompromiss (4)
- Geld ist jetzt schon in die Planung geflossen, weiterführende Untersuchungen trotz Schul-AG-Vorschlag sind Kostenfresser (1)
- Es wurde viel Geld in die energetische Sanierung und Gestaltung des Schulhofes gesteckt, 25 Jahre zweckgebundene Nutzung, was wird daraus? (11)
- Kein Ausbau der Fintauschule als Erweiterung oder als Gymnasium mehr möglich (4)
- Nicht jedes Kind geht nachher auf die Fintauschule, das wird durch die Zusammenlegung aber fast schon „aufgezwungen“ (2)
- Hohe versteckte Kosten (Pfahlgründung, Baumängel der Fintauschule) (1)



### 8. Die Motivation des Zuzugs betreffend (6)

- Haus bewusst gekauft, damit Kinder alles zu Fuß erreichen können (2)
- Umzug bzw. Eigenheim extra wegen der eigenständigen Grundschule in Lauenbrück (4)

### Hauptgründe für und gegen den Umzug in die Fintauschule





## Was bleibt nach der Auswertung?

Das gesehene Konfliktpotential mit **176 Stimmen**.

Die Unsicherheit des Schulweges mit **107 Stimmen**.

Der Wunsch, die Schule zentral im Ort zu lassen mit **86 Stimmen**.

Die Nichtverwirklichung des derzeitigen Schulkonzeptes und das erschwerte Fortführen bestehender Kooperationen zum Kindergarten mit **82 Stimmen**.

## Was habe ich Ihnen nicht gezeigt?

Die Emotionalität

vieler Leserbrief, die Sie aber gerne einsehen können!

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

